

Simon Gietls jüngster Streich



LUTTACH (mt). Gerade rechtzeitig zu seinem Geburtstag ist der Luttacher Extremkletterer **Simon Gietl** (links im Bild) von seiner jüngsten China-Expedition ins Ahrntal zurückgekehrt. Gemeinsam mit dem Schlanderer **Daniel Tavernini** (rechts) und dem Osttiroler **Vittorio Messini** (Mitte) gelang Gietl die Erstbesteigung einer 5860 Meter hohen Granitnadel in der Provinz Sichuan. „Wir waren ein Super-team und konnten uns perfekt ergänzen. Die Linie wurde schon 2012 von einer deutschen Expedition versucht, von der wir gute Informationen erhielten. Die Verhältnisse in der Wand waren gut. Nur genau am Gipfelgang kam eine Kaltfront auf, die die Temperaturen in 6000 Metern Höhe auf minus 20 Grad fallen ließ“, sagt Gietl. Am 26. Oktober, genau um 13 Uhr, konnten sich die drei Bergfexe am höchsten Punkt ihres Expeditionsziels umarmen und ihre Freude in die Ferne schreien. „Tirol Shan“ (Tiroler Spitze) nannten sie den Berg. Er weist Schwierigkeiten von WI fünf im Eis und sechs Grad im Fels auf. Die Nordwand ragt 650 Meter in die Höhe. ©